



Blitzlicht 1

OFFSHORE-NACHHILFE UND ONLINE-BILDUNG

choices.li » Bildung



In den USA wurde in den letzten Jahren "Offshore Tutoring" immer beliebter: Kinder erhalten Nachhilfe aus indischen Call Centers. Hier liegt nicht nur eine Geschäftsidee mit großem Potential (der europäische Markt wartet auf Pioniere), sondern auch der Kern zu einer Bildungsrevolution. ★★★★★

Viele zigttausend amerikanische Schüler haben Nachhilfelehrer aus Neu Delhi, Bombay oder Bangalore, ohne je einen Fuß nach Indien zu setzen. Der Unterricht erfolgt per Headset und elektronischem Schreibbrett. Während die US-amerikanische Konkurrenz im Feld der Online-Nachhilfe noch oft mit bloßem textbasiertem Chat arbeitet, schießen in Indien hochprofessionelle Call Centers für Bildung aus dem Boden. Noch operieren erst eine Handvoll Firmen aus Indien, während auch einige US-Unternehmen eigene Call Centers betreiben.

Ein indischer Fern-Nachhilfelehrer verdient maximal 200 € im Monat, das Doppelte eines normalen Lehrergehalts. Angeboten wird eine Stunde um etwa 20 € - aufgrund der noch niedrigen Konkurrenz erstaunlich hochpreisig. Trotzdem etwa halb so teuer wie die Online-Nachhilfe von etablierten US-Unternehmen wie Tutors.com, Smart Thinking, eSylvan und Kaplan. Aufgrund des Zeitunterschieds müssen die indischen Online-Lehrer ihren Arbeitstag um 4:30 in der Früh beginnen.

MEHR CHOICES!

- Kostenloser Newsletter
- Beitrag schreiben
- Link beibringen
- Was ist choices?

Quelle: http://www.choices.li/item.php?id=3123&=Offshore-Nachhilfe_und_Online-Bildung, 30.4.2006.

Blitzlicht 2

Pornos auf Schüler-Handys

Bayern verbietet die Benützung von Handys auf dem Schulgelände.

München. - Die Schüler in Bayern dürfen zwar weiterhin ihre Mobiltelefone mitbringen, diese müssen künftig aber auch in den Pausen ausgeschaltet bleiben, sagte Kultusminister Siegfried Schneider am Dienstag in München. Die vom Kabinett beschlossene Regelung, die das Benützen, nicht aber das Mitbringen der Handys verbietet, komme dem Wunsche der Eltern entgegen, mit ihren Kindern vor und nach der Schule Kontakt aufnehmen zu können. Mit dem grundsätzlichen Nutzungsverbot für Handys an den Schulen reagiert Bayern auf Vorfälle in der vergangenen Woche: Lehrkräfte in Immenstadt und Augsburg hatten auf Dutzenden von Schüler-Handys extreme Gewalt- und Pornobilder gefunden. «Die Schule ist nicht der Ort zum Telefonieren und schon gar nicht für die Verbreitung jugendgefährdender Machwerke», erklärte Schneider. CSU-Generalsekretär Markus Söder hatte darauf ein generelles Handy-Verbot in Schulen gefordert, damit Kinder nicht «Filme von Vergewaltigungen oder Miss-handlungen wie Fußballbilder tauschen». CSU-Fraktionschef Joachim Herrmann hatte ein generelles Verbot aber als zu weit gehend abgelehnt. (AP)

Quelle: <http://wiki.doehle.fr/Bau/Its/MedienBildung>, 23.4.2006.

Blitzlicht 3



DozentInnenchutz gegen Handystrahlung

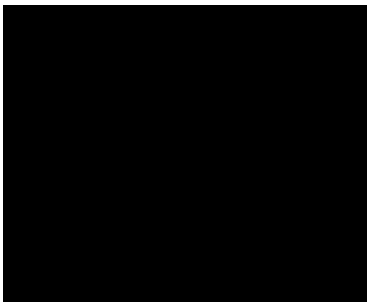
**Die Pionierzeiten
sind noch nicht
vorbei!**

Aufbruch in die ICT-Zukunft



© 2006 Martin Hofmann

Because change happenz



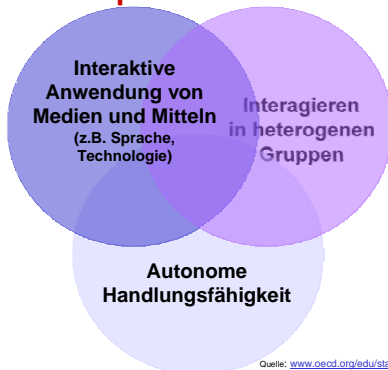
Quelle: http://video.vividas.com/CDN1/4077_Zurich/web/german.html, 23.4.2006.

Bildungsforscher der OECD:

„Welche Kompetenzen benötigen wir für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft?“

OECD, deut.: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Quelle: DeSeCo-Projekt (2005): Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen.

Die Forscher definieren 3 Kategorien von Schlüsselkompetenzen für die Zukunft.



Die Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)...

ubiquitous, networked environment internet

digital environment

sensors provide information about the environment

cableless personal area network

computing modules seamlessly blend in with the outfit

Quelle: Karasch (2005): Vom Internet zum Evernet.
<http://www.fernnetz-gh.de>, 23.4.2005.



Schlüsselkompetenz 1-A

Die Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text.



Schlüsselkompetenz 1-B

Die Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen.



Schlüsselkompetenz 1-C

Die Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien (Tools).



ICT Literacy als Langzeitstrategie von PISA (2009 - 2015)

Optional Module One: Computer-delivered assessment and assessment of ICT literacy

2009: Review experience gained CBAS in PISA 2006. Examine psychometric compatibility of performance obtained through paper-and-assessments and computerdelivered technologies. Develop framework for assessing ICT literacy.

2012: Develop computer-delivered assessments in the regular PISA assessment areas (Module 1A). Establish an assessment of ICT literacy (Module 1B). Develop adaptive assessment technologies (Module 1C).

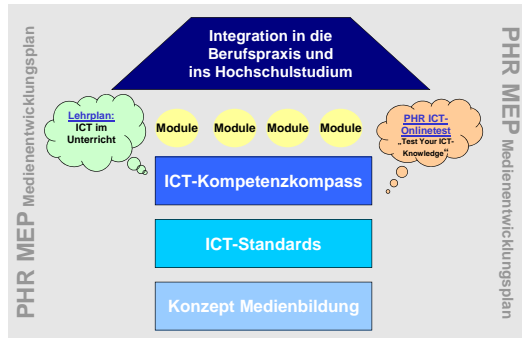
2015: Continue to implement ICT delivery and assessment of ICT literacy.

Quelle: 2005, Reykjavik, Island: Longer Term Strategy of the Development of PISA.

Was bedeutet dies für die ICT-Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule?



Wir benötigen eine umfassende und zukunftsgerichtete ICT-Ausbildung.



ICT-Standards für Lehrkräfte...

1. Die Lehrpersonen verfügen über ein angemessenes Verständnis der Natur und der Funktionsweise von technologischen Systemen und Medien (A)



in der Aus- und Weiterbildung

(Moser (2005): Wege aus der Technikfalle, S. 97ff)

9. Die Lehrkräfte beobachten den Einfluss der Medien auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und sind fähig, daraus Schlüsse für das eigene pädagogische Handeln zu ziehen. (C)
10. Die Lehrkräfte verfügen über Wissen zu den heutigen virtuellen Realitäten und können dieses zur Entwicklung von Problemlösungsstrategien in der realen Welt nutzen. (C)
11. Die Lehrkräfte sind fähig, die Sprachen und Codes verschiedener Medien zu verstehen und Kinder bzw. Jugendliche bei der Aneignung und Produktion Nutzung einer Vielzahl von Formaten zu unterstützen. (C)
12. Die Lehrkräfte nutzen ICT-Technologien gezielt für ihre Unterrichtsvorbereitung (bei der Suche nach Informationen, zu Gestaltung und zur Produktion von Arbeitsblättern, zum Austausch mit Kolleg(innen)). (D)
13. Die Lehrkräfte nutzen ICT-Instrumente und Ressourcen für ihr persönliches Wissensmanagement (z.B. Finanzen, Stundenpläne, Adressen, E-Mail, Terminplanung etc.). (D)
14. Die Lehrkräfte sind interessiert und fähig, kontroverse Aspekte, die gegenüber den elektronischen Medien geäußert werden, auf dem Hintergrund des medienwissenschaftlichen Diskussionsstandes zu diskutieren. (E)
15. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse zu den Aspekten der Gesundheit, Gewalt und Sicherheit, die sich auf die Anwendung der ICT-Technologien beziehen. (E)
16. Lehrpersonen kennen die technischen Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht zu integrieren (z.B. Computereinstellungen, technische Hilfsmittel, Richtlinien www.w3.org) (*)

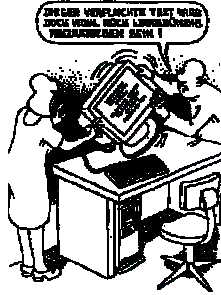
* Ergänzung aus: http://www.sfb-cte.ch/pdf/Empl_ICT_LB_dj.pdf

Der PHR ICT-Onlinetest

Test Your ICT-Knowledge

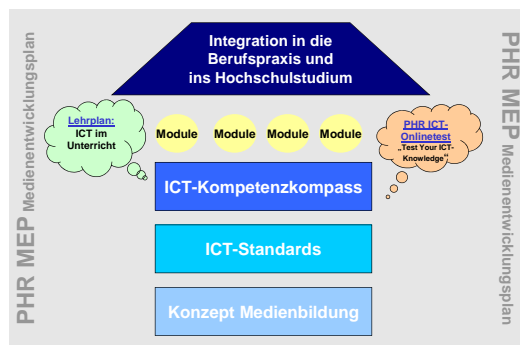
... dient der Selbsteinschätzung und zur Überprüfung der ICT-Eintrittsstandards.

... gibt eine Entscheidungshilfe für das Freifach „Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer“



Quelle: <http://www.karikatur-cartoon.de>, 23.4.2006.

ICT-Handlungskompetenzen aus dem PHR Curriculum...



Ich kann Mediennutzung mit Kindern diskutieren und ihnen Hilfestellungen für einen sinnvollen Gebrauch geben. (MU-KS-05/1+2a/b/c-KG/US/MS)

gesammelt im ICT-Kompetenzkompass...



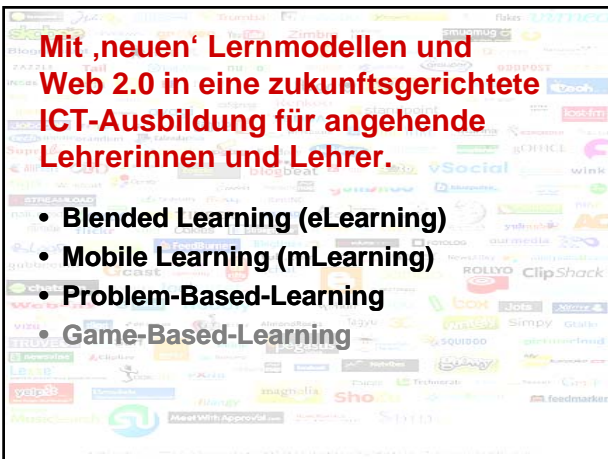
um die Anforderungen im Lehrplan „ICT im Unterricht“ zu erfüllen!



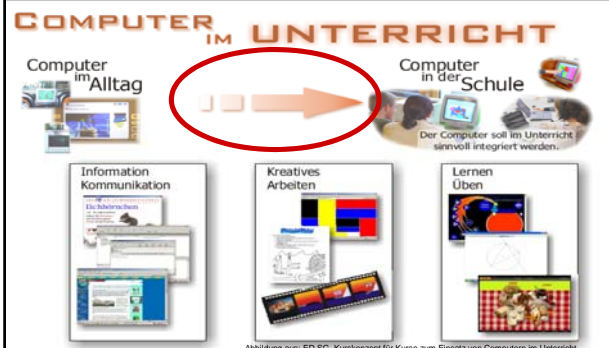
Quelle: <http://www.schule.sp.ch/homeinformatik/volksschule/download.html#ein>, 23.4.2006.

Mit ‚neuen‘ Lernmodellen und Web 2.0 in eine zukunftsgerichtete ICT-Ausbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer.

- Blended Learning (eLearning)
- Mobile Learning (mLearning)
- Problem-Based-Learning
- Game-Based-Learning



**Unser Beitrag zu
good pr@ctice - Kreative Nutzung von ICT zum Lernen.**

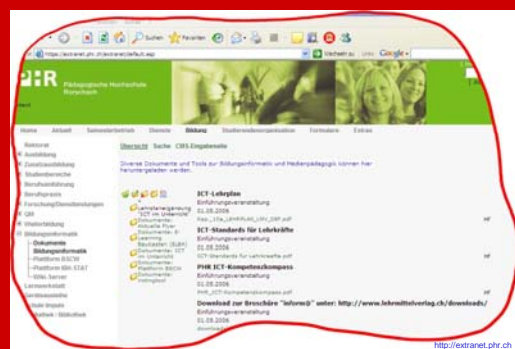


**ICT- Abzeichen zur Förderung der
Medienkompetenz**



Quelle: <http://ict-abzeichen.phr.ch/index.html>, 23.4.2006.

**Sie finden alle Unterlagen im Extranet
unter Bildungsinformatik.**



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Quelle: Karfisch (2003). Vom Internet zum Event.
<http://www.kerretz-stu.de>, 23.4.2005.
